

Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausaufgabe gegeben werden.

1

Sicherheitsvorschriften verstehen

1. Die TN sehen sich die Zeichnungen A bis E an und beschreiben, was sie sehen, z.B. bei Zeichnung A: „Das ist ein Schulbus. Der Busfahrer telefoniert.“
2. Weisen Sie auf das Beispiel hin. Die TN bearbeiten die restlichen Beispiele in Stillarbeit oder Partnerarbeit.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* B Illustration Haube: Man muss in einer Küche einen Haarschutz tragen. C Illustration Zigarette: Man darf im Lager nicht rauchen. D Illustration Kopfhörer: Man soll einen Gehörschutz tragen. E Illustration Helm: Auf einer Baustelle muss man spezielle Kleidung tragen.
4. *fakultativ:* Führen Sie zu den Begriffen Haarschutz und Gehörschutz die gängigen Wörter Haube/Kochmütze sowie Kopfhörer und Ohrstöpsel ein. Wenn Sie TN haben, die auf dem Bau tätig sind, kennen diese sicher die Begriffe Helm und Sicherheitsschuhe.

2



Sprechen: Über Vorschriften am Arbeitsplatz sprechen

In Kursen mit überwiegend ungeübten TN schreiben die TN Sätze zu Vorschriften und Verboten an ihrem Arbeitsplatz. Sie lesen ihre Sätze vor. Kurse mit überwiegend geübten TN berichten frei von Vorschriften und Verboten an ihrem Arbeitsplatz.

Variante: Wenn Sie die Seite als Hausaufgabe geben, bitten Sie die TN, einen kurzen Text zu schreiben. Sammeln Sie diesen zur Korrektur ein.

3

Hinweisschilder verstehen

1. Geben Sie den TN ein Beispiel, indem Sie an die Tafel das Wort „Fluchtweg“ schreiben, „Feuer“ rufen und aus dem Kursraum laufen.
2. Die TN versuchen zu zweit oder dritt, sich die Bedeutung der anderen Schilder klarzumachen, und überlegen sich, wie sie dem Kurs die Bedeutung vermitteln können.
3. Die TN spielen kleine Situationen vor, die zum jeweiligen Schild passen, oder erklären das Schild mit Worten oder Pantomime. *Lösungsvorschlag:* B Dort gibt es einen Kasten mit Verbänden und Pflastern. C Dort gibt es ein Notruftelefon. D Dort findet man einen Feuerlöscher. E Vorsicht, glatt! F Hier ist der Zutritt für Unbefugte verboten; nur, wer hier arbeitet, darf in den Raum.
4. Gehen Sie mit den TN im Gebäude Ihrer Sprachschule oder Institution herum und suchen Sie gemeinsam nach Hinweisschildern, die über Fluchtwege, Verbandkästen oder Feuerlöscher informieren. Vielleicht finden Sie noch andere Schilder, deren Bedeutung Sie dann an Ort und Stelle mit den TN klären können.



1 Vor dem Hören: Vermutungen äußern

1. Schneiden Sie vorab ein Poster der Foto-Hörgeschichte in zwei Teile oder klappen Sie den unteren Teil nach hinten um. Die TN sehen sich zunächst nur die Fotos 1–5 an. Die Bücher bleiben geschlossen. Fragen Sie: „Wen sucht Niko?“ und „Warum hat Niko Blumen dabei?“ Geben Sie, wenn nötig, an der Tafel „Ich glaube, Niko ...“ als Redemittel vor.
2. Fragen Sie dann: „Was meinen Sie? Wie geht die Geschichte weiter?“ Die TN stellen Vermutungen über den Fortgang der Geschichte an. Wahrscheinlich erkennen sie, auch ohne die Geschichte gehört zu haben, dass Niko Sabine sucht und Blumen für sie hat.
3. *fakultativ*: Fragen Sie auch, wie Niko emotional zu Sabine steht. Wiederholen Sie dazu die Frage: „Warum hat Niko Blumen für Sabine dabei?“ Die TN vermuten vielleicht schon, dass sich Niko verliebt hat oder dass er sich bei Sabine bedanken möchte.

2 Vor dem Hören: Präsentation des Wortfelds „Verkehrsmittel“

1. Die TN sehen sich die Zeichnungen an. Fragen Sie: „Wie fährt Niko zu ...?“
Lösung: Niko nimmt die U-Bahn.
2. An dieser Stelle können Sie kurz nachfragen: „Woher wissen Sie, dass Niko die U-Bahn nimmt?“ So können die TN ihr im Alltag erworbenes Wissen einbringen. Sie werden vermutlich auf das U-Bahn-Schild in Foto 4 deuten. Das blaue Hinweisschild mit weißem „U“ kennen sicherlich alle TN, die in einer deutschen Großstadt leben oder gelebt haben. Wenn es dieses Verkehrsmittel an Ihrem Kursort nicht gibt, verweisen Sie auf das Foto.

3 Beim ersten Hören

1. Schreiben Sie einige Fragen an die Tafel, auf die sich die TN beim ersten Hören konzentrieren sollen: „Ist Sabine zu Hause?“, „Wer spricht mit Niko?“ und „Warum war Sabine beim Arzt? Was ist passiert?“
2. Die TN öffnen ihr Buch und hören die Foto-Hörgeschichte mindestens einmal durchgehend. Sie sollten mithilfe der Fotos verstehen, dass Niko Sabines Wohnung erst nach einer Odyssee von A nach B findet und sie nicht zu Hause ist, als er bei ihr klingelt. Als Niko enttäuscht wieder gehen will, trifft er Sabine auf der Straße vor ihrem Haus. Weitere Vorschläge zum Umgang mit der Foto-Hörgeschichte finden Sie auf Seite 6 f.

4 Nach dem ersten Hören: Zusammenfassung der Geschichte

1. Die TN lesen die Vorgaben, bevor sie den Lückentext ergänzen, der den Inhalt der Foto-Hörgeschichte zusammenfasst. Spielen Sie die Geschichte noch weitere Male vor, wenn die TN nicht alle Lücken nach dem ersten Hören ergänzen können.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung*: Sabine – U-Bahn – Straße – Sohn – Arzt – Bein
3. *fakultativ*: Die TN lesen die Zusammenfassung noch einmal und ordnen zu, welche Sätze sich auf welches Foto bzw. welche Fotos beziehen.

A1 Präsentation von Redemitteln zur Wegbeschreibung: *geradeaus, links, rechts ...*

1. Lesen Sie zusammen mit den TN den Gesprächsanfang und das Beispiel a). Klären Sie die Bedeutung von „geradeaus“, „links“ und „rechts“ mithilfe der Pfeile im Buch. Verweisen Sie dann auf den Infospot und erklären Sie die Bedeutung von „die erste, zweite, dritte Straße“ anhand einer einfachen Skizze an der Tafel. Sie können z.B. eine Hauptstraße skizzieren, von der drei Straßen abzweigen, und diese nummerieren.
● An dieser Stelle ist es nicht wichtig, dass die TN die Bildung der Ordinalzahlen (Lektion 14) kennenlernen. Es genügt, wenn sie die drei Formen zunächst als Formel lernen.
2. Kommen Sie zurück zu Beispiel a) und fragen Sie: „Welches Bild passt?“ Zeichnen Sie dann auf dem entsprechenden Bild den Weg auf der Folie ein.
3. Die TN lösen die beiden anderen Beispiele in Stillarbeit.
4. Abschlusskontrolle mithilfe der Folie im Plenum. Je ein TN kann den beschriebenen Weg in der jeweiligen Skizze einzeichnen. *Lösung:* 1 c); 2 b); 3 a)

A2 Hörverstehen: Wegbeschreibung

1. Zeigen Sie den TN den Stadtplan zunächst auf Folie und weisen Sie sie auf den mit einem Punkt markierten Standort hin. Es ist wichtig, dass die TN vor dem ersten Hören wissen, wo die Wegbeschreibung ansetzt.
2. Die TN schlagen das Buch auf und betrachten den Stadtplan, um sich vor dem Hören grob zu orientieren. Wenn Sie im Kurs viele TN haben, die in ihrem Alltag vermutlich keine Stadtpläne lesen, können Sie vorab explizit nach einigen Orientierungspunkten fragen, die später für das Verständnis wichtig sind. Klären Sie z.B. die Frage: „Wo ist der Karolinenplatz?“ oder „Wo ist das Kino?“ Die TN zeigen die Orte auf der Folie.
3. Die TN hören die Wegbeschreibung so oft wie nötig und markieren in ihrem Buch den Weg. Geben Sie einem geübten TN die Folie und lassen Sie den Weg darauf einzeichnen.
4. Abschlusskontrolle mithilfe der Folie im Plenum. *Lösung:* vgl. Hörtext

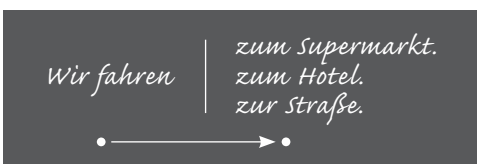
A3 Sprechen: Nach dem Weg fragen und den Weg beschreiben

1. Lesen Sie zusammen mit den TN die Redemittel. Erklären Sie das Wort „fremd“, indem Sie z.B. sagen: „Ich komme aus Polen. Ich wohne seit einer Woche in Berlin. Ich bin noch fremd hier.“ Zur Erklärung von „in der Nähe“ wählen Sie einfache Orientierungspunkte in der Nähe Ihrer Institution/Schule.
2. Bitten Sie einen geübten TN, mit Ihnen ein Beispiel zu machen. Fragen Sie beispielsweise: „Entschuldigung, wo ist hier der Kindergarten?“ Während der TN Ihnen den Weg zum Kindergarten beschreibt, können Sie den Weg zur Veranschaulichung auf der Folie einzeichnen.
3. Die TN finden sich paarweise zusammen und fragen sich gegenseitig nach dem Weg. Der Ausgangspunkt bleibt dabei immer derselbe. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.

Arbeitsbuch 1–2: im Kurs; **3–4:** in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

A4 Variation: Präsentation der Präpositionen *mit* und *zu*

1. Gehen Sie vor wie auf Seite 8 beschrieben.
2. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Verwendung der Präposition „zu“. Zeigen Sie an der Tafel, dass sich die Artikel nach der Präposition „zu“ ändern: Aus „der“ und „das“ wird „dem“, aus „die“ wird „der“. Verweisen Sie auch auf die Grammatikspots.



3. Gehen Sie analog bei der Präposition „mit“ vor und weisen Sie die TN auf die Ausnahme „zu Fuß“ hin, die sie als Formel lernen sollten.
4. Machen Sie zur Automatisierung des Lernstoffs eine schnelle Fragerunde mit den TN, indem Sie einem TN einen Ball zuwerfen und sagen: „Ich fahre mit dem Fahrrad zur Sprachschule. Wie kommen Sie zur Sprachschule?“ Der TN antwortet und wirft den Ball einem anderen TN zu etc.



Die Präpositionen *mit* und *zu*

Lernziel: Die TN können nach dem Weg fragen und einfache Wegbeschreibungen verstehen. Sie können sagen, welche Verkehrsmittel sie benutzen.

Materialien

A6 Kärtchen, Kopiervorlage L11/A6

A5

Hörverstehen: Ortsangaben verstehen

1. Fragen Sie: „Wohin möchte die Frau? Die TN finden die Antwort bereits in ihrem Buch und lesen sie ab. Sie hören das Gespräch zum Vergleich.
2. Fragen Sie nun: „Wie kommt die Frau zum Karolinenplatz?“ Vielleicht können die TN bereits antworten. Spielen Sie in jedem Fall das Gespräch noch einmal vor. Die TN tragen die Lösung ein.
Lösung: mit der U-Bahn
3. Die TN hören die anderen Gespräche so oft wie nötig und tragen ihre Lösungen ein.
4. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: b) zum (Film-)Museum, mit der Straßenbahn; c) zum Fußballplatz, mit dem Fahrrad; d) zur Schule, mit dem Bus

Arbeitsbuch 5–7: als Hausaufgabe

A6

Aktivität im Kurs: Spiel

1. Die TN schreiben in Partnerarbeit alle Ziele und Verkehrsmittel auf Kärtchen, die ihnen einfallen. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN nur Ziele notieren, bei denen die Richtungsangabe mit „zu“ erfolgt. Weitere lokale Präpositionen auf die Frage „Wohin?“ werden erst in Lernschritt C behandelt. Wenn Sie wenig Zeit im Kurs haben, können Sie die Kopiervorlage L11/A6 verwenden.
2. Die TN legen die Wohin- und die Wie-Kärtchen in zwei Stapeln auf den Tisch. Einer der Spieler beginnt und nimmt eine Karte vom Wohin-Stapel. Die Frage ist: „Wie komme ich zum/zur ...?“ Die Partnerin / Der Partner nimmt eine Karte vom Wie-Stapel und sagt, mit welchem Verkehrsmittel das Ziel erreicht werden kann. Danach werden die Rollen getauscht.
3. Paare, die alle Karten ihres Wohin-Stapels bearbeitet haben, können sich zusätzlich Rätselaufgaben stellen, indem sie sich gegenseitig einen Weg von der Sprachschule beschreiben. Die Partnerin / Der Partner rät das Ziel.



PHONETIK

Arbeitsbuch 8: im Kurs: Wenn die TN Probleme mit der Artikulation des Lautes „z“ haben, üben Sie mit ihnen zunächst das scharfe „s“. Zischen Sie wie eine Schlange „sssssss“, die TN machen mit. Im nächsten Schritt setzen die TN ein „t“ vor „s“: „ttssssss“. Sie üben mit „Wie geht ´s?““. Die TN hören die Beispiele auf der CD und sprechen nach.

TIPP

Zungenbrecher eignen sich sehr gut, um die Aussprache von Lauten und Lautkombinationen zu üben. Sie finden Zungenbrecher für verschiedene Laute im Internet. Um die TN nicht zu überfordern, sollte der Zungenbrecher zunächst immer langsam gelesen werden und auch inhaltlich verstanden werden, z.B. mithilfe einer Zeichnung. Nach und nach kann das Sprechtempo erhöht werden. Regen Sie die TN zu einem Wettbewerb an: Wer kann den Zungenbrecher fehlerfrei und am schnellsten sprechen?

Beispiele für den Laut „z“ sind: „Zehn zahme Ziegen zogen zehn Zentner Zucker zum Zoo“. Oder schwieriger: „Zwölf Zipfelmützenzwerge, die auf zwölf Tannenzapfen saßen, aßen zweihundertzweiundzwanzig blaue Zwetschgen. Als sie die zweihundertzweiundzwanzig Zwetschgen gegessen hatten, sagte Zwerg Zwuckel zu Zwerg Zwockel: ‚Mich zwickt´s im Bauch.‘ Darauf antwortete Zwerg Zwockel dem Zwerg Zwuckel: ‚Mich auch.‘“ Oder aktuell zum Thema: „Zügige Zungenbrecher bringen zappelnde Zungen zum Zwitschern.“

B1 Variation: Präsentation der Präposition *an*

1. Fragen Sie: „Wo ist die Gustav-Heinemann-Straße?“ Die TN hören die Passage aus der Foto-Hör Geschichte noch einmal. Die Bücher bleiben dabei geschlossen. Sie versuchen, die Antwort herauszuhören.
2. Gehen Sie weiter vor wie auf Seite 8 beschrieben.
3. Sehen Sie sich anschließend zusammen mit den TN im Buch den Grammatikspot an. Weisen Sie die TN darauf hin, dass sich die Artikel „der“, „das“, „die“ nach „an“ ändern: „der“ und „das“ werden zu „dem“, „die“ zu „der“. Machen Sie anhand des Grammatikspots deutlich, dass die Präposition „an“ – im Unterschied zu „mit“ – mit „der“ und „das“ meist zu „am“ verschmilzt.

B2 Erweiterung: Präsentation von weiteren lokalen Präpositionen auf die Frage *Wo?*

1. Führen Sie vorab die Präpositionen „an“, „auf“, „unter“, „über“, „hinter“, „vor“, „neben“, „in“ und „zwischen“ ein, indem Sie z.B. einen Stift oder ein Plüschtier an unterschiedliche Orte im Raum legen und dabei die jeweils passende Präposition nennen. Legen Sie den Stift beispielsweise unter den Stuhl und sagen Sie mit starker Betonung auf „unter“: „Der Stift ist unter dem Stuhl.“ Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf den Grammatikspot.
2. Die TN sehen sich die Zeichnung im Buch an. Fragen Sie: „Wo ist die Bank?“ Ein TN liest das Beispiel vor. Zusätzlich können Sie die Lage der Bank und der Post noch einmal mithilfe der Folie veranschaulichen.
3. Machen Sie, wenn nötig, ein oder zwei weitere Beispiele mit den TN gemeinsam, bevor diese die übrigen Beispiele in Partnerarbeit bearbeiten.
4. Abschlusskontrolle im Plenum. Zur Verdeutlichung können Sie die Positionen der Gebäude, Personen und Gegenstände jeweils auf der Folie zeigen lassen.
Lösung: 2 h); 3 a); 4 f); 5 d); 6 b); 7 c); 8 i); 9 g)
5. Notieren Sie einige Beispiele aus der Aufgabe an der Tafel und zeigen Sie, wie sich die Artikel „der“, „das“ und „die“ nach den Präpositionen „auf“, „neben“ etc. ändern. Am Beispiel von „mit“ und „an“ haben die TN dieses Grammatikphänomen bereits kennengelernt.

! Die TN sollten sich an dieser Stelle lediglich merken, dass „an“, „auf“, „hinter“ etc. auf die Frage „Wo?“ die bestimmten Artikel „dem“, „dem“, „der“ und „den“ brauchen. Dass diese Präpositionen auf die Frage „Wohin?“ den Akkusativ erfordern, lernen die TN in *Schritte plus 3*, Lektion 2.

Arbeitsbuch 9–13: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe: Mit Übung 13 können sich die TN das Muster von „Wo?“ mit Dativ bewusst machen.

B3 Anwendungsaufgabe zu den lokalen Präpositionen

1. Die TN sehen sich noch einmal die Zeichnung aus B2 an. Legen Sie als Standort die untere Bildmitte fest, damit die Perspektive für alle einheitlich ist, und fragen Sie: „Wo ist der Parkplatz?“ Machen Sie ggf. noch einige weitere Beispiele mit den TN im Plenum.
2. Die TN finden sich paarweise zusammen und fragen sich gegenseitig. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
3. *fakultativ:* Kopieren Sie die Kopiervorlage L11/B3 einmal auf Folie und so oft als Arbeitsblatt, dass Sie für jedes Paar eine Kopie haben. Zerschneiden Sie die Vorlage dann so, dass Sie jeweils zwei Arbeitsblätter (A und B) erhalten. Zeigen Sie auf der Folie, dass ein TN nur die Information A und ein TN nur die Information B hat. Die TN erfragen die fehlenden Informationen von ihrer Partnerin / ihrem Partner und beschriften die leeren Schilder auf ihrem Blatt. Ggf. können Sie mit einem geübten TN ein Beispiel vormachen. Gehen Sie während der Partnerarbeit herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Wer alle Gebäude lokalisiert und beschriftet hat, kann mit der Partnerin / dem Partner vergleichen.

B4 Aktivität im Kurs: Rätsel

1. Die TN sehen sich noch einmal die Zeichnung aus B2 an. Fragen Sie: „Ich bin in C. Wo bin ich?“ Überlegen Sie sich, wo genau im Bildausschnitt C Sie sich befinden.
2. Die TN raten, wo Sie sein könnten. Sagen Sie: „Richtig!“, wenn ein TN Ihren fiktiven Standort erraten hat. Machen Sie, wenn nötig, noch weitere Beispiele im Plenum.
3. Die TN finden sich zu Kleingruppen von drei TN zusammen und denken sich abwechselnd einen Standort im Bild aus. Die anderen TN der Gruppe versuchen, diesen zu erraten.

Arbeitsbuch 14–17: als Hausaufgabe



Sie ist beim Arzt.

Orts- und Richtungsangaben
Lernziel: Die TN können Orte und Richtungen angeben.

Materialien
C1 Zeichnungen der Aufgabe in Kopie (vergrößert),
ggf. Plakat
C4 ggf. Ball
C5 Kopiervorlage L11/C5

C1 Präsentation von Ortsangaben

1. Zwei TN lesen das Beispiel vor.
2. Die TN betrachten die Zeichnungen und ordnen ihnen die passenden Ortsangaben zu.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* 2 in der Bücherei; 3 in Köln; 4 im Supermarkt
4. Kopieren Sie vorab die Zeichnungen der Aufgabe und vergrößern Sie sie. Systematisieren Sie den Gebrauch der Präpositionen anhand eines Tafelbildes und hängen Sie die Zeichnungen mit auf, um den TN die Unterschiede in der Verwendung visuell zu veranschaulichen. Alternativ können Sie das Tafelbild auf einem großen Plakat erstellen und dieses im Kursraum aufhängen, sodass die TN auch bei späteren Übungen immer wieder einmal „spicken“ können. Weisen Sie die TN darauf hin, dass Ortsangaben bei Ländern mit einem festen Artikel immer mit „in“ und Artikel erfolgen. „Zu Hause“ sollten sich die TN als feste Formel merken.

Wo ist Peter?		
Person(en)		<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">bei + Name</div> <i>Beim Arzt.</i> <i>Bei einer Freundin.</i> <i>Bei Oma.</i>
Gebäude/Ort		<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">in</div> <i>Im Supermarkt.</i> <i>Im Theater.</i> <i>In der Bücherei.</i>
Stadt/Land		<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">in + Name</div> <i>In Köln.</i> <i>! In der Schweiz/ Türkei.</i>

C2 Variation: Anwendungsaufgabe zu Ortsangaben

Gehen Sie vor wie auf Seite 8 beschrieben. Geübte TN versuchen, weitere Beispiele zu finden.

C3 Erweiterung: Richtungsangaben

1. Die TN konzentrieren sich zunächst ausschließlich auf das inhaltliche Verständnis der Beispiele und ordnen zu.
2. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: b) Gern. Dort gibt es eine tolle Fußgängerzone. ... c) Warum? Hast du Schmerzen? d) Gute Idee. Wir haben schon lange keinen Film mehr angesehen. e) Okay, aber mach schnell. ...
3. Schreiben Sie die Sätze der linken Spalte in dieser Reihenfolge an die Tafel:

Ich muss mal wieder zum Zahnarzt.
Ich muss noch zur Bank gehen.
Ich möchte mal wieder ins Kino gehen.
Ich möchte in die Schweiz fliegen.
Wollen wir am Samstag nach Nürnberg fahren?

4. Den TN ist schon die Richtungsangabe mit „zu“ bekannt (Lernschritt A). Bitten Sie einen TN, die Richtungsangaben in den Beispielen an der Tafel zu markieren.
5. Erklären Sie anhand der Beispiele, dass Richtungsangaben bei einer Person (Zahnarzt) und bei einem Geschäft oder Platz mit „zu“ gemacht werden. Ausnahme: Richtungsangaben in ein Gebäude hinein erfordern „in“. Richtungsangaben bei Städten und Ländern werden mit Ausnahme der Ländernamen mit einem festen Artikel mit „nach“ gemacht. Verweisen Sie auch auf den Grammatikpot.

Arbeitsbuch 18: in Stillarbeit: Führen Sie visuelle Hilfen zur Unterscheidung von Orts- und Richtungsangaben ein.

Materialien

C1 Zeichnungen der Aufgabe in Kopie (vergrößert),

ggf. Plakat

C4 ggf. Ball

C5 Kopiervorlage L11/C5

Sie ist beim Arzt.

Orts- und Richtungsangaben

Lernziel: Die TN können Orte und Richtungen angeben.

C**11****C4****Anwendungsaufgabe zu Richtungsangaben**

1. Die TN fragen und antworten in Partnerarbeit. Geübte TN finden auch eigene Beispiele.
2. *fakultativ*: Machen Sie eine schnelle Fragerunde mit dem Ball: Werfen Sie einem TN den Ball zu und fragen Sie: „Wohin fahren/gehen Sie heute Nachmittag / nach dem Unterricht?“ o.Ä. Der TN, der den Ball gefangen hat, antwortet und wirft den Ball einem anderen TN zu etc.

C5**Anwendungsaufgabe zu Orts- und Richtungsangaben**

1. Die TN bearbeiten die Aufgabe in Stillarbeit.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung*: 1 nach; 2 beim; 3 zur; 4 zu; 5 ins; 6 im; 7 nach; 9 ins
3. *fakultativ*: Die TN finden sich in Kleingruppen von je drei Personen zusammen. Jede Gruppe erhält einen Satz Dominokarten von Kopiervorlage L11/C5. Die TN sehen sich die Zeichnungen an, lesen die Sätze und legen passende Zeichnungen und Sätze aneinander. Wenn Sie die Übung für geübte TN schwieriger machen möchten, löschen Sie die Präpositionen samt Artikel mit Tippex.

Arbeitsbuch 19–20: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe**LERN**

TAGEBUCH

Arbeitsbuch 21: im Kurs: Die TN machen sich den Unterschied von „Wo?“ und „Wohin?“ noch einmal bewusst. Sie tragen zunächst ein, welche weiteren Präpositionen auf diese Fragen stehen können, und ergänzen die Lücken. Lesen Sie die beiden Beispiele zur Präposition „in“ vor und machen Sie noch einmal explizit darauf aufmerksam, dass „in“ sowohl auf die Frage „Wo?“ als auch auf die Frage „Wohin?“ antworten kann, man aber unterschiedliche Artikel verwendet.

fakultativ: Die TN bilden in Partnerarbeit Beispielsätze zu allen bekannten lokalen Präpositionen, möglichst auch mit unterschiedlichen Nomen. Machen Sie den TN Vorschläge, wenn sie selbst keine geeigneten Beispiele finden.

C6**Aktivität im Kurs: Ratespiel: Eine Person beschreiben**

1. Die TN schreiben allein oder zu zweit einen kurzen Text über eine der drei Personen auf den Zeichnungen. Sie überlegen sich – analog zu Aufgabe C5 – Orte, an denen ihre Person sich aufhält, und was sie macht. TN, die schnell fertig mit ihrem Text sind, können zusätzlich einen Tag aus ihrem Leben beschreiben. Sie können diese Übung aber auch als Hausaufgabe aufgeben.
2. Die TN lesen ihren Text vor. Die anderen raten, um welche Person es sich handelt.
Variante: Sammeln Sie die Texte ein und verteilen Sie sie an andere TN. Die TN lesen den Text, den sie bekommen haben, und schreiben auf das Papier ihren Lösungsvorschlag zur Person. Das können Sie nach Bedarf einige Male wiederholen. Am Ende sollten alle TN ihren eigenen Text zurückerhalten.
3. *fakultativ*: Sammeln Sie alle Texte zur Korrektur ein.



D1 Vor dem Lesen: Textsorten identifizieren

1. Die TN sehen sich die Abbildungen A bis D an. Fragen Sie: „Wo finden Sie A?“ Die TN erkennen sicherlich, dass es sich um eine Ankunftsstafel am Flughafen handelt.
2. Die TN ordnen die übrigen Pläne in Stillarbeit zu.
3. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: A Am Flughafen. B Am Flughafen oder im Reisebüro. C Am Bahnhof (Ausdruck der Deutschen Bahn). D An der Bushaltestelle.

D2 Leseverstehen 1: Schlüsselinformationen entnehmen

1. Fragen Sie: „Welche Informationen finden Sie auf der Ankunftsstafel?“ Verweisen Sie dabei auf Foto A aus D1 und vergleichen Sie gemeinsam mit dem Beispiel im Buch. Fragen Sie weiter: „Zeigt die Ankunftsstafel auch, wann das Flugzeug abfliegt?“ und erläutern Sie ggf., dass diese Antwort falsch ist, denn Abflugs- und Ankunftszeiten sind normalerweise auf getrennten Tafeln angezeigt.
2. Die TN sehen sich die Abfahrts- und Ankunftspläne B bis D aus D1 noch einmal an und entscheiden sich dann in Partnerarbeit für jeweils eine der beiden möglichen Lösungen.
3. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: B Welche Flugnummer ist es? C Wo muss man umsteigen? D Wie oft fährt der Bus?

D3 Leseverstehen 2: Fahrplänen und Anzeigen gezielt Informationen entnehmen

1. Ein TN liest Situation A vor. Fragen Sie: „Wo finde ich die Information?“ Verweisen Sie dabei ggf. noch einmal auf Abbildung A aus D1. Fragen Sie weiter: „Wie ist die Flugnummer?“ Die TN suchen diese aus der Ankunftsstafel heraus und notieren sie im Buch oder auf einem Zettel.
2. Die TN verfahren mit den Beispielen B bis D genauso.
3. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: A Flugnummer: LH 3927; B Abflug: 10.45, Ankunft: 16.50, Flugnummer: LH 0564; C Abfahrt: 10.05, Ankunft: 12.05, Umsteigen in: Stuttgart; D Abfahrt: 20.43, Ankunft: 20.48

TIPP

Regen Sie die TN zu einer Internetrecherche an: Sie sollen herausfinden, wann sie vom Kursort aus z.B. nach Ulm und/oder an andere vorgegebene Orte im In- und Ausland fahren/fliegen können, wie lange die Fahrt bzw. der Flug dauert und wann sie wo umsteigen müssen. Wenn Ihre TN keine Möglichkeit zur Internetrecherche haben oder mit diesem Medium noch nicht vertraut sind, können Sie sie auch in Kleingruppen zum Bahnhof oder ins Reisebüro schicken. Die Recherche-Ergebnisse werden am Folgetag im Kurs präsentiert.

Arbeitsbuch 22: als Hausaufgabe

D4 Hörverstehen: Durchsagen in der U-Bahn, am Bahnhof und am Flughafen

1. Lesen Sie Beispiel a) vor und fragen Sie: „Ist das richtig oder falsch?“ Die TN hören die erste Durchsage so oft wie nötig. Verweisen Sie die TN zur Kontrolle auch auf das Buch.
2. Die TN lesen die Aussagen b) bis e). Erklären Sie, wenn nötig, das Wort „Ausgang“. Skizzieren Sie dazu zwei einfache Häuser mit Tür an der Tafel. Notieren Sie über der einen Tür „Eingang“ und malen Sie zur Verdeutlichung ein Strichmännchen, das gerade auf das Haus zugeht, über der anderen Tür notieren Sie „Ausgang“ und veranschaulichen die Bedeutung ebenfalls durch ein Strichmännchen, das gerade das Haus verlässt bzw. sich vom Haus entfernt. Auch das Wort „Schalter“ kennen vielleicht noch nicht alle TN. Erklären Sie: „Schalter gibt es zum Beispiel am Bahnhof oder am Flughafen. Dort kaufen wir eine Fahrkarte oder ein Ticket.“ Das Wort „Gepäck“ können Sie erklären, indem Sie einige Taschen und Rucksäcke der TN nehmen und sagen: „Ich mache eine Reise. Ich habe zwei Taschen und einen Rucksack dabei. Das ist mein Gepäck.“
3. Spielen Sie die Durchsagen mehrmals vor. Die TN vergleichen ihre Ergebnisse mit ihrer Partnerin / ihrem Partner.
4. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: b) falsch; c) richtig; d) falsch; e) richtig

Arbeitsbuch 23: als Hausaufgabe

E1 **Präsentation: da oben, da unten, da vorne, da hinten und da drüben**

1. Die TN hören die Mini-Gespräche und lesen im Buch mit. Sie ordnen die Gespräche in Partnerarbeit den Zeichnungen zu. Das Auto-Schaubild hilft ihnen dabei.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. Weisen Sie die TN an dieser Stelle darauf hin, dass man mit „da vorne“, „da drüben“ etc. ungefähre Ortsangaben machen kann, die im Allgemeinen mit einem deutlichen Zeigen verbunden sind. Machen Sie einige Beispiele: „Der Schrank steht da drüben.“ oder „Die Tafel ist da vorne.“ und zeigen Sie dabei mit der Hand in die entsprechende Richtung. *Lösung:* 2 C; 3 B; 4 D
3. *fakultativ:* Die TN lesen und spielen die Gespräche. Achten Sie darauf, dass die TN dabei deutlich in die jeweilige Richtung zeigen.

E2 **Anwendungsaufgabe: da hinten, da vorne ...**

1. Die TN sehen sich Zeichnung a) an. Lesen Sie die Fragen vor. Ein TN liest die Antwort aus der Sprechblase vor.
2. Die TN bearbeiten die übrigen Beispiele in Partnerarbeit. Geübte TN denken sich darüber hinaus eigene Situationen aus. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* b) Da hinten. c) Da unten. d) Da drüben / Da vorne.

E3 **Hörverstehen: Auskünfte am Bahnhof**

1. Die TN lesen die Sätze in Stillarbeit und entscheiden sich dann zusammen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner für eine Antwort.
2. Die TN hören die Mini-Gespräche und korrigieren sich selbst.
Lösung: a) Um 16 Uhr 17. b) Auf Gleis 17. c) Er ist direkt am Bahnsteig. e) Einfach oder hin und zurück? f) Ja. Sie haben Anschluss um 10.30 Uhr mit dem RE 1563.

LERN TAGEBUCH

Arbeitsbuch 24: im Kurs: Insbesondere für TN mit wenig Lernerfahrung ist es wichtig, Wörter nicht isoliert zu memorieren, sondern sich neue Wörter im Kontext zu merken. Notieren Sie die drei Rubriken „Fahrkartenkauf“, „um eine Auskunft bitten“ und „um Verständnishilfe bitten“ an der Tafel. Machen Sie ein oder zwei Beispiele im Plenum. Die TN legen in ihrem Lerntagebuch ebenfalls drei Rubriken an und ordnen die angegebenen Redemittel in Partnerarbeit zu. Geübte TN können diese zusätzlich um weitere passende Sätze ergänzen. Wer schon fertig ist, kann die Ergebnisse in die Rubriken an der Tafel übertragen. Fordern Sie die TN auf, neue Sätze, die zu diesen Themen passen, selbstständig kontinuierlich zu ergänzen.

E4 **Aktivität im Kurs: Auskünfte am Bahnhof**

1. Diese Aufgabe ist an die mündliche Prüfung, Teil 2, der Prüfung *Start Deutsch 1* angelehnt, sodass die TN schrittweise an die Aufgabenstellung herangeführt werden können. Die TN bekommen in der mündlichen Prüfung ein Kärtchen als Impuls und sollen dazu selbstständig eine Frage stellen oder eine Aussage formulieren. Ein anderer TN soll darauf reagieren. Wenn Sie die TN möglichst authentisch auf diese Prüfung vorbereiten wollen, können Sie die Beispiele im Buch auf Kärtchen kopieren.
2. Zeigen Sie das Kärtchen „Fahrkarte“ und fragen Sie: „Was können Sie sagen?“ Sammeln Sie die Beispiele der TN an der Tafel. Im nächsten Schritt finden die TN dann gemeinsam Antworten/Reaktionen auf die Fragen/Aussagen an der Tafel.
3. Die TN finden sich in Kleingruppen von 3–4 TN zusammen. Sie überlegen sich in der Gruppe gemeinsam passende Fragen bzw. Aussagen zu den vier Impulskarten im Buch und schreiben sie auf Satzkarten.
4. Anschließend werden alle Karten gemischt und der Kartenstapel wird in die Mitte gelegt. Jeder TN zieht jetzt reihum eine Karte und versucht, sie zu beantworten. Die anderen TN der Gruppe können helfen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.

Arbeitsbuch 25–26: im Kurs; **27:** in Stillarbeit

PROJEKT

Arbeitsbuch 28: Sammeln Sie zunächst im Kurs, welche öffentlichen Verkehrsmittel es am Kursort gibt. Erfahrungsgemäß fühlen sich die TN sicherer, wenn sie vor der Recherche einige Fragen vorbereiten können. Sammeln Sie daher zunächst einige Fragen: „Wann fährt der Bus Nummer 58 am Bahnhof ab?“, „Wann kommt er am Goetheplatz an?“, „Wie lange dauert die Fahrt?“ etc. Ggf. können sich die TN für ein Verkehrsmittel entscheiden und sich zu entsprechenden Gruppen zusammenfinden. Bitten Sie die TN auch, Fahrpläne, (alte) Fahrkarten, Netzpläne und anderes authentisches Material mitzubringen. Am nächsten Tag erstellen die TN mithilfe der mitgebrachten Materialien eine Wandzeitung. Jede Gruppe stellt dann ihre Ergebnisse vor. Gibt es am Kursort z.B. nur Busse, teilen sich die Gruppen die Recherche inhaltlich auf (unterschiedliche Linien, Fahrpläne werktags/ am Wochenende etc.).

Einen Test zu Lektion 11 finden Sie auf den Seiten 134–135. Weisen Sie die TN auf die interaktiven Übungen auf ihrer Arbeitsbuch-CD hin. Die TN können mit diesen Übungen den Stoff der Lektion selbstständig wiederholen und sich ggf. auch auf den Test vorbereiten. Wenn Sie mit den TN den Stoff von Lektion 10 und Lektion 11 wiederholen möchten, verteilen Sie die Kopiervorlage „Wiederholung zu Lektion 10 und Lektion 11“ (Seiten 124–125).

**1****Einen Rap verstehen: Eine Wegbeschreibung**

- Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN: „Was ist das Thema des Lieds?“ Spielen Sie den Anfang des Raps vor.
Lösung: Eine Wegbeschreibung.
- Nicht so lernerfahrene TN bekommen Wortkärtchen zu „Universität“, „Kiosk“, „Bäckerei“, „Buchhandlung“, „Parkplatz“, „Apotheke“ sowie „Bahnhof“, „Kindergarten“, „Gemüseladen“ und „Müllerstraße“. Spielen Sie den Rap ganz vor. Beim Hören ordnen die TN die Begriffe, wie sie in der Wegbeschreibung vorkommen. Dabei werden sie feststellen, dass manche Orte nicht vorkommen. Geübte TN erhalten keine Kärtchen. Sie notieren beim Hören die Orte, die sie hören.
- Die TN öffnen ihr Buch. Sie hören den Rap noch einmal und lesen mit. Spielen Sie den Rap ein weiteres Mal vor. Die TN ergänzen die Nummern zu den Orten in der Zeichnung.
Lösung: 2 Bäckerei; 3 Universität; 4 Parkplatz; 5 Buchhandlung; 6 Apotheke
Variante: Die Bücher bleiben weiter geschlossen. Verteilen Sie die Kopiervorlage „Zwischenspiel zu Lektion 11“. Die TN hören den Rap und zeichnen den Weg ein. Anschließend vergleichen sie mit der Zeichnung in ihrem Buch.

2**Einen Rap singen**

- Die TN hören das Lied, lesen mit und singen jeweils den Refrain.
Variante: Nicht alle TN haben Mut oder Lust zu singen. Teilen Sie den Kurs in diesem Fall in mehrere Gruppen: Es gibt Sänger, eine Combo, die mit den Fingern schnippt, mit Stiften auf die Tische klopft o.Ä., und drei TN, die den Verlauf des Liedes pantomimisch spielt. Weitere Möglichkeiten zum Einsatz von Liedern im Unterricht finden Sie in *Schritte plus 1*, Lehrerhandbuch, Seite 31.
- fakultativ:* Machen Sie die TN auf die umgangssprachliche Sprechweise der Rap-Sänger aufmerksam: Im Deutschen wird im Präsens, 1. Person Singular, häufig die Endung „-e“ weggelassen. Das sogenannte stumme „e“ in Infinitiven ist meist überhaupt nicht hörbar (geh'n, seh'n etc.). Wenn die TN sich bereits für solche Feinheiten der Sprache interessieren, können Sie sie auch auf die verkürzte Form von „eine“ zu „'ne“ aufmerksam machen. Auch das ist üblich im mündlichen Sprachgebrauch.
- ! Vertiefen Sie das Thema nicht zu sehr. Es genügt, wenn die TN einen ersten Eindruck von den Besonderheiten der Umgangssprache erhalten. In schriftlichen Texten sollten die TN diese Formen nicht nachahmen. Hier sind sie falsch.
- fakultativ:* Wenn die TN Freude an diesem Rap haben, können sie sich eigene Wegbeschreibungen in Liedform ausdenken. Dazu ersetzen sie die Orte aus dem Lied durch eigene Ideen.
Variante: Falls Sie Stadtpläne Ihrer eigenen Stadt oder einer deutschen Großstadt haben, können die TN sich in Kleingruppen von 3–4 TN eine Wegbeschreibung nach dem Stadtplan ausdenken. Sie geben den Stadtplan dann einer anderen Gruppe, singen ihren Rap. Die andere Gruppe muss den Weg auf dem Stadtplan einzeichnen.

**LANDES
KUNDE**

Den TN ist vielleicht aufgefallen, dass die Personen in der Lektion immer sehr deutlich den Weg zeigen, oft auch mit ausgestrecktem Zeigefinger. In den deutschsprachigen Ländern ist das kein Problem. Machen Sie die TN ggf. darauf aufmerksam, falls sie aus einer Kultur stammen, wo das anders ist. Besprechen Sie, wenn nötig, auch, wen man ansprechen darf, um nach dem Weg zu fragen (Männer? Frauen? Kinder? Alle?). In den deutschsprachigen Ländern gibt es hier keine Tabus. Man kann fragen, wen man sympathisch findet oder wer nicht allzu sehr in Eile wirkt.

Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausaufgabe gegeben werden, sofern die TN über die Arbeitsbuch-CD verfügen.

1 Wiederholung: Wortfeld „Betreuungseinrichtungen“

1. Betreuungseinrichtungen waren bereits Thema in *Schritte plus 1*, Lektion 5 (Fokus Familie). Die TN sollten daher die Altersangaben ohne Schwierigkeiten zuordnen können.
Variante: Wenn Sie viele Quereinsteiger im Kurs haben und die TN keine Erfahrungen mit Betreuungseinrichtungen haben, verteilen Sie vorab Kopien aus *Schritte plus 1*, Seite 169.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* die Krippe: 9 Wochen bis ca. 3 Jahre; der Kindergarten: 3 bis ca. 6 Jahre; der Hort: 6 bis ca. 14 Jahre
3. *fakultativ:* Die TN gehen herum und befragen sich gegenseitig nach dem Alter ihrer Kinder. Sie fragen auch, ob diese eine Betreuungseinrichtung besuchen. Wenn ja, welche?

2 Hörverstehen 1: Den wesentlichen Inhalt verstehen

1. Die TN hören Gespräch A so oft wie nötig und notieren die Antworten zu den beiden Fragen.
2. Sie hören Gespräch B so oft wie nötig und notieren ebenfalls die Antworten.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* A Am Vormittag und am Nachmittag (von 8 bis 17 Uhr geöffnet); B Hort

3 Hörverstehen 2: Wichtige Redehilfen ergänzen

1. Die TN ergänzen die beiden Gespräche in Stillarbeit. Gehen Sie herum und helfen Sie nach Bedarf bei Wortschatzfragen.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. Spielen Sie dazu die Gespräche noch einmal vor. Die TN vergleichen und korrigieren sich ggf. selbstständig.
3. Die TN lesen die Gespräche mit verteilten Rollen in Partnerarbeit.

4 Rollenspiel: Sich nach einer geeigneten Betreuungseinrichtung erkundigen

1. Schreiben Sie zwei Spalten an die Tafel: „Um Rat fragen“ und „Einen Rat geben“. Die TN lesen die Redehilfen im Buch und ergänzen die Auslassungen mit einem Beispiel. Schreiben Sie die Redehilfen mit Beispiel in die passende Spalte an der Tafel. Sammeln Sie weitere Redehilfen mit den TN.
2. Die TN wählen in Partnerarbeit eine der drei Situationen aus und schreiben ein Gespräch dazu, das sie dann mit verteilten Rollen lesen. Geübte TN sprechen frei und können auch zwei oder mehr Situationen bearbeiten oder sich eigene Situationen überlegen.
3. Spielfreudige TN spielen ihr Gespräch dem Plenum vor.
Variante: Wenn Sie den Fokus einzelnen TN als Hausaufgabe gegeben haben, schreiben die TN zu Hause ein Gespräch. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein.



PROJEKT

1. Verteilen Sie Aufgaben: TN, deren Kinder eine Betreuungseinrichtung besuchen, erstellen ein Plakat mit Informationen zur Betreuungseinrichtung (z.B. Name und Adresse der Einrichtung, Öffnungszeiten, Gruppenstärke, besondere Angebote für die Kinder, Name der Kindergärtnerin/Betreuerin etc.). TN, die ihre Kinder zu Hause betreuen, erkundigen sich, wo es in ihrer Nähe eine passende Betreuungsmöglichkeit gibt. Sie notieren Informationen wie Name und Adresse, Öffnungszeiten etc.
2. Die TN stellen ihre Ergebnisse in Kleingruppen von 4–6 TN vor. Gehen Sie herum und motivieren Sie die TN zu gezielten Nachfragen: „Geht dein Kind gern in diese Einrichtung?“, „Möchtest du später wieder arbeiten und dein Kind in den Hort bringen?“ etc.



1 Präsentation des Wortfelds „Wichtige Einrichtungen“

1. Die TN lesen die Begriffe und ordnen sie in Partnerarbeit den Zeichnungen zu. Geübte TN notieren die korrekte Antwort auf die Frage „Wo?“, also mit der passenden Präposition.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* A In der Bücherei. C Im Internetcafé. D Am Zeitungskiosk. E In der Sprachschule. F Im Bürgerbüro.
3. Stellen Sie vertiefende Fragen zu den einzelnen Einrichtungen, um das Vorwissen der TN zu aktivieren: „Was können Sie in einem Internetcafé machen?“, „Welchen Service bietet ein Bürgerbüro an?“ etc.

LANDES
KUNDE

Die TN sollten wissen, welchen Service öffentliche Bibliotheken anbieten. Erklären Sie ggf., dass man dort nicht nur Bücher, sondern auch Zeitschriften, CDs, Videos und häufig auch Spiele ausleihen kann. Oft werden auch Lesungen angeboten. Der Verleih ist kostenlos, man benötigt aber einen Büchereiausweis.

2

Redehilfen: Sich nach wichtigen Einrichtungen erkundigen

1. Die TN lesen die Fragen und suchen die passende Antwort dazu.
2. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: b) In der Stadtbücherei. Die ist leicht zu finden. c) Nein. Die nächste Agentur für Arbeit ist in Weilheim. d) Es gibt eine Sprachschule in der Karlstraße. Geh doch einfach mal hin! e) Im Bürgerbüro. Das ist im Rathaus. f) Am Bahnhof ist ein Kiosk. Dort bekommst du Zeitungen aus verschiedenen Ländern.

3

Sprechen: Sich nach wichtigen Einrichtungen erkundigen

1. *fakultativ:* Die TN ordnen die Tätigkeiten den passenden Einrichtungen zu. Wenn die TN Mühe haben, sich Fantasie-Orte für die Einrichtungen zu überlegen, fragen Sie, wo es diese am Kursort bzw. in der Umgebung der Sprachschule gibt, und notieren Sie die Straße oder eine Ortsangabe dazu an der Tafel.
2. Die TN lesen das Beispiel und die Redehilfen und spielen in Partnerarbeit kurze Gespräche.
3. *fakultativ:* Gibt es weitere Einrichtungen und Informationsstellen, die im Alltag der TN eine Rolle spielen? Sammeln Sie mit den TN und lassen Sie ggf. auch dazu kurze Gespräche spielen.